



Presseinformation 7. Juni 2018

Fährmannsfest Musikbühne am Freitag, 3. August

Ember Sea (16:30 Uhr)

Ember Sea sind Metal-Gothic-Rock-Hybriden und Wandler zwischen den Genres. Im Zentrum steht die facettenreiche Stimme von Frontfrau Eva: mal zart spielend, mal kraftvoll mitreißend. Abseits des für Female Fronted Metal üblichen Keyboard-Orchester-Bombasts kombiniert das hannoversche Quintett jedoch seinen ganz eigenen Sound mit dreistimmigen Backings, elektronischen Keyboardsounds und harten Metal-Riffs.

www.ember-sea.com

Matagalpa (17:25 Uhr)

Matagalpa ist ein minimalistisches, aber sehr intensives Konzept von Gitarrist und Sänger Niklas Wittig und Schlagzeuger Lennard Heidjann. Das Alternative-Rock Duo aus Hannover gründete sich Ende 2016 und sorgt mit einer ordentlichen Portion Drums, dicken Riffs und poppigen Hymnen für eine direkte und intensive Live-Performance. Die Songs sind druckvoll, kreativ, melodisch und vor allem voller Herzblut. Dabei lässt es sich schnell vergessen, dass nur zwei Musiker auf der Bühne stehen. Ein Duo, das mit viel Witz, Energie, Professionalität und Charakter zu überzeugen weiß.

www.facebook.com/matagalpa.music

Colour Haze (18:25 Uhr)

Colour Haze spielen Heavy Psychedelic Rock in der Tradition von Bands wie Cream, The Jimi Hendrix Experience oder Grand Funk Railroad. In der jetzigen Besetzung besteht das Trio aus München seit 1999 und gehört zu den hervorragendsten gegenwärtigen Rock-Ensembles in Europa. Colour Haze wollten nicht den einfachen hedonistischen Schemata und Rollen des Rock 'n' Roll folgen, sondern ihre Musik und ihr Auftreten als Band auf einer größeren, durchweg positiven und spirituellen Tiefe gründen. Sie dehnen die stilistischen Grenzen des Stonerrock so weit, dass für ihren einzigartigen musikalischen Ausdruck das Genre „Heavy Psychedelic“ geprägt wurde. 2017 erschien ihr aktuelles Album „In Her Garden“.

www.colourhaze.de

The Esprits (19:55 Uhr)

The Esprits machen seit 2013 Musik und sind in erster Linie eine Live-Band. Mit ihrer ganz eigenen Vorstellung von Rock 'n' Roll haben sie schon so manchen ausverkauften Club zum Kochen gebracht und sind nun zum zweiten Mal auf dem Fährmannsfest zu erleben. Im Mai veröffentlichen sie ihr zweites Album „Men's Business“ – mit mehr Mut, mehr Groove, mehr Eskalation. Die Band treibt nicht nur ihre Performance auf die Spitze, sondern auch die Qualität ihrer Songs.

www.theesprits.com

Shantel & Bucovina Club Orkestar (21:30 Uhr)

Mit seinem kreativen Ansatz Kulturen zu vermischen, wurde Shantel weltweit das hörbare Gesicht eines anderen Deutschlands, ist er doch der erste, der hier der Popkultur einen kosmopolitischen Sound einimpfte. Musikalische Preziosen aus Südosteuropa, dem Nahen Osten oder vom Mittelmeer erscheinen in einem neuen, vielschichtigen Kontext. Seine Methode ist kulturelles Mixing und Sampling: Dinge aus dem Zusammenhang reißen und in einen neuen überführen. Shantel dreht seit jeher popkulturelle Klischees und sicher geglaubte Genredefinitionen auf links. Wenn er mit seinem Bucovina Club Orkestar die komplette Bühne mit Leben füllt, wenn globale Sounds in kompakte,



anarchische Hymnen gegossen werden, dann sind Eklektizismus und Eskapismus gar nicht mehr weit voneinander entfernt.

www.facebook.com/ShantelBucovinaClub

Fährmannsfest Musikbühne am Samstag, 4. August

HLS/BigBand (15:00 Uhr)

Die HLS/BigBand ist das Jazzorchester für die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler der Helene-Lange-Schule. Mehr als 30 junge Musiker der Jahrgänge 9 bis 12 des Lindener Gymnasiums spielen unter der Leitung des Musiklehrers Frank Katemann Bigband-Jazz und jazzverwandte Populärmusik. Regelmäßig arbeitet die Band mit regionalen Jazzgrößen wie der „Fetten Hupe“ und Jörn Marcussen-Wulff, Christoph van Hal oder Malte Schiller zusammen und tritt bei großen Veranstaltungen auf. Da darf das Fährmannsfest nicht fehlen – dieses Jahr zum ersten Mal.

www.hlshannover.de

Source Of Rage (16:10 Uhr)

Melodic Groove Metal – Source Of Rage aus der Region Hildesheim stehen genau hierfür. Für tanzbaren Nackenbruch samt der nötigen technischen Finesse und griffigen Melodien. Eben das, was bei einem kühlen Bier Feierlaune sowie Emotionen überschwappen lässt. Ihr Debütalbum „Realise The Scope“ versteht sich als launiger Bastard zwischen treibenden Bangern und atmosphärisch angereicherten Songs zum Schwelgen, was eine gelungene Mischung aus Melodic und Groove Metal ausmacht und genau das, worauf sich die Jungs von Source of Rage für ihren Gig freuen.

www.facebook.com/sourceofrage

One Strike Left (17:20 Uhr)

One Strike Left entern den Punkrock-Bus und treten das Hardcore-Pedal bis zum Anschlag durch. Aus den Boxen scheppern Bands wie BoySetsFire, Comeback Kid und A Wilhelm Scream. Mit Vollgas brettern sie durch althergebrachte Konventionen und räumen mit langweiligen Klischees auf. Dabei lassen sie all den gesellschaftlichen und privaten Frust raus, wütend, selbstkritisch und nicht selten augenzwinkernd. Mit ungebremsster Spielfreude und einem selbstironischen Augenzwinkern entwickelt sich ihre Live-Show schnell zu einer schweißtreibenden Party auf und vor der Bühne.

www.onestrikeleft.de

Alex Mofa Gang (18:30 Uhr)

Letztes Jahr hat die Alex Mofa Gang ihr zweites Album „Perspektiven“ veröffentlicht, auf dem es um Liebe, Freundschaft, Nähe, Flüchtigkeit, Sehnsucht und Verlust, um Fehler, Freuden und Laster geht. Neben überschäumenden Gute-Laune-Songs und bittersüßen Erzählungen schlägt die Alex Mofa Gang auch ernste Töne an. Alltägliche Geschichten, wie sie nur das Leben schreibt. Neue Bekanntschaften und allerlei Nachtgestalten verschmelzen in einem Episodenroman, den der fiktive Charakter Alex als Beobachter in Momentaufnahmen festhält. Punk und Pop mit Lyrik.

www.alexmofagang.de

Montreal (20:00 Uhr)

Während andere Halbstarke von der Elbe sich ihre Straßenpunkattitüde direkt in den Nietengürtel ritzen konnten, irrten die drei Jungs von Montreal noch im vorstädtischen Bermudadreieck zwischen Sportverein, Mofa-Gang und Schultheater umher. Zum Glück entdeckten die Nordlichter schnell die Musik als einzig akzeptable Freizeitbeschäftigung und ihr Ticket raus aus dem Elend zwischen Wodka-Sprite, Kunstlederjacken und Autoscooter-Pop. Im Jahr 2003 machten Yonas, Hirsch und Max Power schließlich die Band Montreal auf, zwei Jahre später erschien bereits ihr erstes Album.

Pressefotos: www.fahrmannsfest.de/downloads

Pressekontakt: Antje Winzer, Telefon 0511 8379537, E-Mail mail@winzer-pr.de



Seitdem folgten knapp 700 Konzerte in 17 Ländern, unter anderem mit Bloodhound Gang, Madsen, Slime, Royal Republic und Ignite, sowie letztes Jahr ihr sechstes Album „Schackilacki“.
www.montrealmusic.de

(21:30 Uhr)
tba

Fährmannsfest Musikbühne am Sonntag, 5. August

Massentrend (15:00 Uhr)

Massentrend, vier Jungs aus Hannover – ausgestattet mit Fliege, Hemd und Hosenträgern – sind dabei, die Weltherrschaft an sich zu reißen. Im Auftrag des Punkrocks wollen sie die Menschen von weichgespültem Radio-Pop befreien und endlich wieder zum Tanzen bringen – mithilfe zahlreicher Ohrwurm-Melodien und eingängig lustigen Texten. Auf ihrer ersten EP „Nix“ ist von Anti-Liebesliedern bis hin zum weiblichen Dekolleté und der Vorliebe für reife Frauen alles dabei. Diese Songs und einige mehr werden die Vier auf dem Fährmannsfest zum Allerbesten geben.
www.facebook.com/massentrendband

The Planetoids (15:50 Uhr)

In ihren selbst geschriebenen Songs kombinieren The Planetoids Indie-Pop mit Elementen aus Funk und Disco. Tanzbar und energiegeladen, mitsingbar und verspielt – und einfach verdammt groovy. Wie ein schwarzes Loch zog die vierköpfige Band aus Hannover und Düsseldorf mit ihrer sympathischen Selbstironie bereits die tanzenden Erdlinge in Clubs im Nord-Westdeutschen-Raum und auf Festivals an. Das selbstproduzierte Debütalbum „Plutonium“ wurde 2017 veröffentlicht.
www.the-planetoids.com

Joan Randall (16:40 Uhr)

Es wird Zeit für Joan Randall. Nein, keine Liedermacherin aus Nordirland und auch kein Südstaaten-Country-Girl, sondern vier junge Männer aus Hannover, die ihre Band nach einer Figur aus der Serie „Captain Future“ benannt haben. Vier Leute, Indie-Pop/-Rock, deutsche Texte – gibt es von solchen Bands nicht schon mehr als genug? Ganz klares Nein und das beweisen Joan Randall auf ihrem gleichnamigen Debütalbum, das nicht nach austauschbarem Belanglopop und metaphorisch-verkopftem Folk Noir klingt. Sie selber nennen es „Mindie-Pop“ – melodiosen Indie-Pop.
www.joanrandall.de

Antiheld (17:45 Uhr)

Antiheld machen deutschsprachige Popmusik – rau, ehrlich und mit Quetschkommode. Dabei ist es auch völlig egal, ob man ihren Stil mit „Urban Folk“, „Rio Reiser & Sons“ oder anders beschreibt. Mit Plattenproduktion, Festivals und eigener Headliner-Tour zog das Jahr 2017 so ereignisreich wie schnell über Antiheld hinweg. Die fünf Stuttgarter Jungs sind dabei an sich selbst vorbeigerauscht. Im Sommer 2018 steht der Bus mit brandneuen Songs im Kofferraum für Festivals von Flensburg bis Zermatt nicht mehr still und macht auch Halt beim Fährmannsfest.
www.antiheldmusik.de

Tequila & The Sunrise Gang (19:15 Uhr)

Viel hilft viel. Wer das nicht glaubt, war noch nie bei einem Konzert von Tequila & The Sunrise Gang. Die achtköpfige Kombo aus Kiel pustet ihr Publikum mit einem Mix aus Reggae, Rock und Ska aus den Socken. Mit Gitarren, Drums, Bass, Orgel, Posaunen, Saxophon und Trompeten überrollen Tequila & The Sunrise Gang ihr Publikum wie ein multiinstrumentaler Sound-Wirbelsturm. Ebenso

Pressefotos: www.fahrmannsfest.de/downloads

Pressekontakt: Antje Winzer, Telefon 0511 8379537, E-Mail mail@winzer-pr.de



vielfältig wie die Musik sind die Texte: Sie handeln von Partys und Jugend-Erinnerungen, aber auch von der Verschmutzung der Meere und sozialer Ungerechtigkeit. Das neue Album „Of Pals and Hearts“ ist wie seine Vorgänger höchst tanzbar, schlägt aber auch ruhige Töne an.

www.tatsg.de

Zugezogen Maskulin (20:45 Uhr)

Das aktuelle Album „Alle gegen Alle“ von Zugezogen Maskulin ist das stille Statement einer wütenden Band. Auf Hip-Hop-Beats, die überwiegend von Silkersoft produziert wurden, knüpfen sie nahtlos an ihr Debütalbum „Alles brennt“ an und machen trotzdem alles anders. „Alle gegen Alle“ ist ein krachendes Album wie eine Zugfahrt durch ein Land, in dem man vor Jahren schon einmal gewesen ist. Eine Zugfahrt hinein in die Welt aus Glasfassaden und Beton, zurück auf den Bolzplatz und ins Kinderzimmer zwischen Bong und Hansa-Schal, dorthin ins Moor zwischen reetgedeckten Häusern und dem roten Bonanzarad, wo man früher einmal zu Hause war und heute nicht mehr zu Hause sein kann, weil man in der Zwischenzeit den Bordstein und die Skyline gesehen hat.

www.zugezogenmaskulin.de